

weißensee

kunsthochschule berlin

Masterstudiengang „**Raumstrategien**“ MA „**Spatial Strategies**“

Semesterplan Sommersemester 2019

MA „Raumstrategien“ an der weißensee kunsthochschule berlin

Homebase: Concordiagebäude, 3. Stock

E-Mail: [raumstrategien\(at\)googlemail.com](mailto:raumstrategien(at)googlemail.com)

Website: www.raumstrategien.com

Postadresse: weißensee kunsthochschule berlin | Bühringstraße 20 | 13086 Berlin

Dauer des Sommersemesters

01. April bis 05. Juli 2019

vorlesungsfrei: 19.04., 22.04., 01.05., 30.05., 10.06.

Beginn der Lehrveranstaltungen

01. April 2019, soweit nicht anders angegeben

Erste Vollversammlung

03. April 2019, 14 Uhr, im Mart Stam Raum

Abschlusspräsentationen der Theorie-Praxis-Projekte vom Wintersemester 2018/19

Das Lokale (1): Donnerstag, 04. April, 14 Uhr

Innen-Außen / SOS: Donnerstag, 09. Mai, 14 Uhr

Symposium der „Raumstrategien“

Erstes Treffen zu Themenfindung und Teambildung am Mittwoch, 10. April, 13 Uhr im Seminarraum, danach n.V.

Im Sommersemester 2019 wollen wir gemeinsam an der Konzeption, Organisation und Veranstaltung eines öffentlichen Symposiums arbeiten. Das Thema wird von interessierten Studierenden und Lehrenden am Anfang April bestimmt, daraufhin wird ein festes Team die inhaltlichen Schwerpunkte präzisieren, Referent*innen wählen und einladen, letztendlich den gesamten erfolgreichen Ablauf der Veranstaltung begleiten.

Dass inspirierende, spannende, kontroverse Diskussionen und Begegnungen für uns, am Studiengang Beteiligte, sowie für hoffentlich viele Gleichgesinnten und Querdenker*innen in Berlin und anderswo zustandekommen, hängt von unserer Zusammenarbeit ab!

In der Woche 27. bis 31.05. fallen aufgrund der Kompaktseminare von Martin Kaltwasser und Jeff Deutch / Hadi Al Khatib alle anderen Seminare aus.

Tage der offenen Tür

06. und 07. Juli 2019

Wochenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10 Uhr		Konstanze Schmitt: Liebesarbeit: Feministische Theorie und performative Praxis Praxisseminar	Holger Wilcke: Migration – What are we talking about? Theorieseminar		
11 Uhr				Sprechstunde Elisa Bertuzzo	Sprechstunde Daniela Brahm
12 Uhr				Daniela Brahm: Das Lokale – künstlerische Handlung in umkämpften Räumen (2) Monumente für das Gemeinwohl Theorie-Praxis-Projekt	Workshop 10. Mai 2019
13 Uhr					
14 Uhr	Michael Schwarz: SITUATION, IMMERSION – REPETITION Praxisseminar	Elisa Bertuzzo: Vergleichen, neu erfinden... Masterkolloquium	Marius Babias: Politik des Raums, Teil 2 Theorieseminar, Termine 17. April, 24. April, 22. Mai, 5. Juni, 3. Juli 2019	Kolloquium 8. Mai und 12. Juni, weiterer Termin bei Bedarf	
15 Uhr					
16 Uhr					
17 Uhr				Florian Wüst: Kein Abriss unter dieser Nummer, Workshop / Filmscreening, 23. Mai und 6. Juni 2019	
18 Uhr					
19 Uhr					
	Kompaktseminare: Montag 27. bis Freitag 31. Mai 2019 ganztägig (in dieser Woche fallen alle anderen Seminare aus)				
	Martin Kaltwasser: Shrinking City Berlin, Teil 2 Kompaktseminar Praxis				
	Hadi Al Khatib / Jeff Deutch: Advanced verification techniques for harnessing the power of user-generated content Kompaktseminar Praxis				

Änderungen vorbehalten, bitte immer die aktuellen Informationen beachten!

Die Lehrangebote

Praxis Seminar	SITUATION, IMMERSION – REPETITION Ästhetik zwischen Abstandlosigkeit (Ergriffenheit) und Distanz (Diskontinuität)	
Dozent_in	Michael Schwarz	
Termine/Raum	Montag 14 – 16 Uhr und n.V.	Raumstrategien Seminarraum
Lehrinhalte	<p><i>Was außenstehenden Beobachtern häufig als Imitation [...] erscheint, erweist sich als [...] eine allgemeine] Neigung, nämlich, aktiv zu wiederholen, was man passiv in Erfahrung gebracht hat. (Ernst Kris)</i></p> <p>Im Sommersemester werden wir den Schwerpunkt verstärkt auf die praktische Umsetzung von Ideen zu Situationen und Räumen (ob virtuelle oder reelle) legen und zudem die wichtigen theoretischen Hintergründe dieser ästhetisch-psychologischen Zusammenhänge reflektieren. Die Eindringlichkeit erlebter Situationen sowie die Unzulänglichkeit ihrer Vermittlung, Rationalisierung oder gar Hervorbringung sowohl durch „Bilder“ (Repräsentation) als auch der „Form nach“ (Formalismus) bildete eine Grundlage der künstlerisch-politischen Kritik am „Spektakel“ wie sie eine Avantgarde der 1970er Jahre thematisierte. Wir werden über die Intention einer Ästhetik der Ergriffenheit (Oswald Wiener), aber auch über die Kritik an einer „Gesellschaft des Spektakels“ (Guy Debord) sprechen... Wichtig ist es m.M.n auch über aktuelle Sichtweisen dieser Thematik, der Distanz (dem Verstehen und Bewältigen) sowie der Diskontinuität zwischen künstlerischer Produktion und Rezeption zu diskutieren (Jacques Rancière).</p> <p>Wir werden die eingereichten, aber auch neue Vorschläge gemeinsam besprechen und erwägen, ob wir diese kooperativ verbinden und umsetzen können. Für die Praxis stehen uns montags flexiblere Zeiten zur Verfügung, die wir auch ausdehnen können. Außerdem haben wir nun zum Einsatz und Experimentieren eine 360°-Kamera zur Verfügung. Vorhaben ist es, mit den Kenntnissen über die <i>3D game engine</i> (Unity) mit Cardboard, Smartphone und Kopfhörern eigene sensomotorische und auditive Räume/Situationen zu realisieren. Es gilt auch weiterhin, dass diese VR-Räume sich als Darstellungswerkzeuge für Inhalte auch aus anderen Seminaren und Themenfeldern eignen.</p>	
	SITUATION, IMMERSION – REPETITION Aesthetics between distancelessness (emotion) and distance (discontinuity) <i>What to outside observers frequently appears as an imitation [...] proves to be [...] a general] tendency, that is, to repeat actively what has been passively experienced. (Ernst Kris)</i> This semester, we will focus more on the practical implementation of ideas on situations and spaces (virtual or real), while still reflecting on the important theoretical background of these aesthetic-psychological contexts.	

	<p>The intenseness of experienced situations as well as the inadequacy of their mediation, rationalisation or even production, both through "images" (representation) and "structure" (formalism), formed a basis for the artistic-political critique of the "spectacle" by an avant-garde of the 1970s. We will talk about the intention of an aesthetics of emotion (Oswald Wiener), but also about the criticism of "The Society of the Spectacle" (Guy Debord) ... It is important to reflect on current views of this topic, on distance (understanding and coping) and discontinuity between artistic production and active reception (Jacques Rancière).</p> <p>We will discuss the submitted as well as new proposals and consider whether we can connect and implement them cooperatively. In practice, we have more flexible time on Mondays, which we can also extend. In addition, we would have now a 360° camera for experiments. The intention is to use the 3D game engine (Unity) with Cardboard, Smartphone and headphones to realize own sensomotric and auditory spaces/situations. These VR rooms are also suitable as presentation tools for content from other seminars and topics.</p>
Literatur	<p>Debord, Guy: Die Gesellschaft des Spektakels. Berlin 1996; Kris, Ernst: Die ästhetische Illusion. Phänomene der Kunst in der Sicht der Psychoanalyse. Frankfurt a. M. 1977; Rancière, Jacques: Der emanzipierte Zuschauer. Wien 2015; Wiener, Oswald: Literarische Aufsätze. Wien 1998.</p>
Credits	6 CR

Praxis Seminar	Liebesarbeit: Feministische Theorie und performative Praxis	
Dozent_in	Konstanze Schmitt	
Termine/Raum	Dienstag 10 – 13 Uhr	Kunsthalle (2.4. und 16.4.), Seminarraum (9.4.), die Orte der weiteren Termine n.V.
Lehrinhalte	<p>Anknüpfend an das Seminar „Liebe im Kapitalismus“ wenden wir uns im Sommersemester feministischer Theorie und Praxis zu. Im Wintersemester haben wir versucht zu verstehen, wie Kapitalismus und Liebe aufeinander einwirken, sich gegenseitig bedingen und ergänzen. Dafür haben wir an Texte, in performativen Try Outs und in künstlerischen Entwürfen die Fragen gestellt: Wie fühlt sich Kapitalismus überhaupt an? Und welcher Handel wird in der Liebe betrieben?</p> <p>Im Sommersemester widmen wir uns dem eher praktischen Bereich der Liebe: Liebe als Reproduktionsarbeit, Care Work, emotionale Arbeit oder sexuelles Arbeiten stellt die Grundlage für unsere kapitalistische Produktionsweise und Gesellschaftsform dar: Ohne diese Arbeit würde sich die Welt nicht drehen. Nach wie vor sind es vor allem Frauen*, die diese Arbeit erledigen, die nicht oder schlecht bezahlt wird und meistens vereinzelt und im privaten Raum stattfindet.</p> <p>Der Feminismus versucht seit den 1960er Jahren, diese Tätigkeiten politisch zu machen, indem er sie aus dem privaten in den öffentlichen Diskurs bewegt und reproduktive Tätigkeiten auf privater und professioneller Ebene neu betrachtet und bewertet. Damit einher geht</p>	

	<p>eine feministische Kunstpraxis, die Bilder und Handlungen findet, um diese „Liebesarbeit“ sichtbar zu machen und zu befragen. Angesichts wachsender faschistischer Tendenzen und der damit einhergehenden repressiven Geschlechterpolitik in Europa stellt sich zurzeit erneut die dringende Frage nach feministischen künstlerischen Strategien und Interventionen. Wie können diese wirksam werden? Und wie können wir darüber hinaus neue Beziehungen und Konstellationen herstellen? Können wir dafür sorgen, dass sich die Welt anders dreht? Wir werden gemeinsam Texte lesen und diese performativ erkunden. Performances und Try Outs werden öffentlich gezeigt.</p>
	<p>Love Work: Feminist theory and performative practice Following up “Love in Capitalism“, we will focus this time on feminist theory and practice. In winter, we tried to understand how capitalism and love relate to, condition and complete each other mutually. Therefore, we asked in texts, and in our own performative try outs and artistic projects, the questions: How does capitalism feel like? And what’s the trade in love? In summer semester, we will attend to the more practical part of love: Love as work. As reproductive work, care work, emotional work and sexual work, it is the basis for the capitalist production mode and society. Without this work, the world wouldn’t turn around. It’s still mostly women who do these non or bad paid jobs, often in isolated or private situations. Feminist movements try to politicize the field of reproduction since the 1960s, moving it from private to public discourse, and finding new gazes on care work on personal and professional levels. A feminist artistic practice that develops since the same time finds images and actions to make this “love work” visible. Facing the growing fascist tendencies in Europe and the repressive gender politics that come along with it, we once again have to think urgently about feminist artistic strategies and interventions. How can they be effective? And how can we, beyond that, create new relationships and constellations? Can we take care that the world turns differently? Together, we will read texts and do performative research. Performances and try outs will be shown in public.</p>
<p>Empfohlene Texte, Filme, künstlerische Arbeiten</p>	<p>Bini Adamczak: Beziehungsweise Revolution, 2018 Zippi Brand Frank: Google Baby (Film), 2009 Lee Edelman: No Future. Queer Theory and the Death Drive, 2004 Silvia Federici: Caliban and the witch. Women, the Body and Primitive Accumulation, 2004 Arlie Hochschild: Global Care Chains and Emotional Surplus Value, 2000 Kitchen Politics (Hg.): Aufstand aus der Küche – Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution, 2012 Kitchen Politics (Hg.): Sie nennen es Leben, wir nennen es Arbeit. Biotechnologie, Reproduktion und Familie im 21. Jahrhundert, 2017 Brigitta Kuster/Renate Lorenz: Sexuell arbeiten, 2007 Martha Rosler: Semiotics of the Kitchen (Performance), 1975 Helke Sander: Redupers – Die allseitig reduzierte Persönlichkeit (Film), 1978 Frauke Sandig, Eric Black: Frozen Angels (Film), 2005 Konstanze Schmitt: MILDA (Performative Recherche, Videoinstallation), 2013</p>

	<p>Konstanze Schmitt: Triumph der Hausarbeiterinnen (Performance im öffentlichen Raum, Videoinstallation), 2010</p> <p>Alisa Tretau (Hg.): Nicht nur Mütter waren schwanger. Unerhörte Perspektiven auf die vermeintlich natürlichste Sache der Welt, 2018</p> <p>Sergej Tretjakow: Ich will ein Kind haben! (Theaterstück), Sowjetunion, 1924</p> <p>Gabriele Winker: Care Revolution: Schritte in eine solidarische Gesellschaft, 2015</p>
Credits	6 CR

Master-Kolloquium	Vergleichen, neu-erfinden...	
Dozent_in	Prof. Dr. Elisa T. Bertuzzo	
Termine/Raum	Dienstag 14 Uhr – open end	Raumstrategien Seminarraum und Studios
Lehrinhalte	<p>Studierende der “Raumstrategien”, die zurzeit an ihren Abschlussprojekten arbeiten, werden im Master-Kolloquium dazu eingeladen, ihre Fortschritte in wöchentlichen Sitzungen zu präsentieren. Ergänzend zur individuellen Betreuung soll dies dazu dienen, nützliche Quellen und Lektüren zu teilen, Lösungen für konzeptionelle und/oder formale bzw. praktische Fragen zu finden, entstehende Texte zu diskutieren und allgemeiner, eine wegen oft hektischer Projektemacherei wenig beachtete Komponente künstlerischer Produktion wahrzunehmen: die Rückförderung und Aneignung der eigenen Zeit.</p> <p>Das Entwickeln künstlerischer Arbeiten bringt ermutigende wie mühsame Momente, Erkenntnisse und kritische oder gar „leere“ Phasen mit sich. Im Rahmen des Kolloquiums haben Master-Kandidat*innen die Möglichkeit, einen Raum des Austausches, der gegenseitigen Unterstützung, der Solidarität, untereinander und mit den betreuenden Dozent*innen zu erstellen. Das gemeinsame Vergleichen verschiedener Texte und relevanter Kunstwerke (ob recherchebasiert oder nicht) wird dabei helfen, unterschiedliche Formen des Schreibens von „Theorie“ zu erkunden und die eigene Positionierung innerhalb und außerhalb des Kunstmilieus zu reflektieren.</p> <p>Alle Studierende der „Raumstrategien“ sind willkommen.</p>	
	<p>Comparing, re-inventing...</p> <p>The Masters Colloquium invites “Raumstrategien” students currently working on their final projects to present their progress in weekly sessions. A complement to individual mentoring, it will allow to share helpful sources or readings with peers, to seek solutions to conceptual and/or formal-practical questions, to discuss evolving texts, and more in general to appreciate an often under-estimated—and, vis-à-vis a certain obsession with “project-making”, slightly marginalised—aspect of artistic production: its facilitating the reclamation and appropriation of one’s time.</p> <p>Developing one’s artwork carries as elating as troublesome moments, epiphanies and critical or even blank phases with itself. Within the colloquium, masters candidates have the opportunity to shape a space of exchange, of reciprocal support, and of solidarity, with peers and the mentoring teachers. Comparing different types of texts and discussing</p>	

	<p>relevant artworks (research-based and not) together will act as further incentive to exploring ways of writing “theory”, as well as to appraising one’s positionality in and outside the art sphere.</p> <p>All students in the programme are welcome to attend the sessions.</p>
--	--

Theorie Seminar	Migration – What are we talking about?	
Dozent_in	Holger Wilcke	
Termine/Raum	Mittwoch 10 – 12 Uhr	Raumstrategien Seminarraum
Lehrinhalte	<p>Migration ist ein allgegenwärtiges Phänomen, das so alt ist, wie die Menschheitsgeschichte selbst. Was unter Migration verstanden wird, ist hoch umstritten und umkämpft und stellt weiterhin ein zentrales gesellschaftliches Konfliktfeld dar. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns dem Begriff der Migration nähern, seine unterschiedlichen Definitionen, Lesarten und Interpretationen erkunden und reflektieren. Der erste Teil des Seminars legt hierfür die Grundlagen. Wir werden uns einführend mit aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen mit (vermeintlichem) Migrationsbezug auseinandersetzen. Worum geht es in den Debatten um Zuwanderungsgesetze, Solidarity Cities, Integration, Ankerzentren, Seenotrettung, sichere Herkunftsstaaten, geordnete Rückkehr, anonyme Krankenscheine, Dublin-III oder illegale Einwanderung? Wer kommt in den Debatten zu Wort (und wer nicht)? In wie weit werden durch diese Debatten symbolische Ordnungen des Raumes produziert?</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars wird die Migrationsforschung im Mittelpunkt stehen. Zunächst soll ein genealogischer Blick auf die Erforschung von Mobilität und Migration geworfen werden und anhand der vorgestellten Theorieansätze, Potentiale und Leerstellen der Disziplin herausgearbeitet werden.</p> <p>Vor diesem Hintergrund widmen wir uns im dritten Teil aktuellen und kritischen Migrations- und Grenzregimeforschungsansätzen, die an konkreten Fallbeispielen zu solidarischen und migrantischen Kämpfen um gesellschaftliche Teilhabe angewendet und veranschaulicht werden sollen.</p>	
	<p>Migration – What are we talking about?</p> <p>Migration is a ubiquitous phenomenon that is as old as human history itself. Therefore, what is nowadays understood as migration is highly controversially discussed and contested and continues to be a central area of social conflict. This course is designed to introduce the students to theoretical and empirical approaches to "migration" and to reflect on different definitions and other possible interpretations of the concept. The course starts with a review of current sociopolitical discussions around (alleged) migration issues. What are the debates on immigration laws, solidarity cities, integration, ‘Ankerzentren’, maritime rescue, safe countries of origin, ‘geordnete Rückkehr’, anonymous health certificates, Dublin-III or illegal immigration about? Who is allowed to participate in</p>	

	<p>these debates (and who isn't)? To which extent do these debates produce symbolic orders of space?</p> <p>In the second part of the course, taking up a genealogical perspective, we will review key theories and research on migration, its causes, consequences, and policy implications in the Western world. On this basis, we shall discuss the controversies, potentials and gaps of the discipline of migration studies and their implications for current concepts of 'mobility' and 'migration'.</p> <p>The third and final part of the course will provide the opportunity to examine concrete cases of solidarity and migrants' struggles for social participation through the lens of recent critical approaches to migration and border regimes research.</p>
Credits	6 CR

Theorie Seminar	Politik des Raums, Teil 2	
Dozent_in	Marius Babias	
Termine/Raum	Blockseminar. Termine: Mittwoch 14 – 18 Uhr am 17. April, 24. April, 22. Mai, 5. Juni, 3. Juli	Raumstrategien Seminarraum
Lehrinhalte	<p>Anknüpfend an das Blockseminar „Politik des Raums, Teil 1“ im WS 2018/19, in dem Vorstellungen von Raumproduktion, Urbanität und künstlerischer Autonomie sowie Lebensentwürfe in der post-industriellen und post-digitalen Gesellschaft thematisiert wurden, ist das Nachfolgeseminar „Politik des Raums, Teil 2“ im SS 2019 als Einführung in die Grundlagen künstlerisch-diskursiver Praktiken angelegt, insbesondere in die Zeichen- und Bildtheorie.</p> <p>Es soll untersucht werden, inwieweit eine sprachlich-begriffliche in eine bildliche Struktur integrierbar oder integriert und inwieweit die bildliche Struktur sprachlich organisiert ist. Der funktionale Austausch zwischen Begriff und Bild soll anhand ihrer jeweiligen Techniken erörtert werden. In einem zweiten Schritt können dann die semantischen Implikationen von Text-Bild-Beziehungen herausgearbeitet werden. Parallel dazu sollen Metapher, Allegorie und Symbol – die zentralen Begriffe der Sprach- wie der Bildtheorie – in ihrer historischen Entwicklung thematisiert werden.</p> <p>Im Anschluss an die bahnbrechenden linguistischen Grundlagenstudien von Ferdinand de Saussure, der die lineare Verkettung des Sprachzeichens in der Assoziierung seiner Bedeutung einbettet, führt Roland Barthes in <i>Elemente der Semiotik</i> das Gegensatzpaar „Form / Substanz“ ein, das geeignet erscheint, ästhetische Phänomene auf die Konstituierung von Bedeutung hin zu analysieren. Weitere semiologische Bezugspunkte bilden Edmund Leach, der Untersuchungen zu sinnesmodalen Analogien zwischen Architektur, Musik, Mode, Theater etc. durchführte, sowie Umberto Eco, der die Emanzipation der / des Leser*in / Betrachter*in als Interpretant*in von Werken hervorhob.</p> <p>Darüber hinaus werden im Seminar künstlerische Positionen diskutiert, die gesellschaftsbezogene Raumproduktion sowie das Herstellen konfliktueller Öffentlichkeiten im Fokus haben.</p>	

	<p>Politics of space, part 2</p> <p>Building on the block seminar “Politics of Space, Part 1” from WS 2018/19 – which thematised notions of the production of space, urbanism and artistic autonomy, as well as ideals for living in post-industrial and post-digital society – the follow-up seminar “Politics of Space, Part 2” of SS 2019 serves as an introduction to the foundations of artist-discursive practices, in particular in the theory of signs and images.</p> <p>The seminar will investigate the extent to which language-based/conceptual structures and image-based structures can be integrated, as well as the extent to which visual structures are organised linguistically. The functional exchange between concept and image will be discussed in relation to their respective technologies. In the second stage, the semantic implications of text-image relations will be mapped out in more detail. Parallel to this, metaphor, allegory and symbol – the central concepts in language and image theory – will be thematised in their historical dimension.</p> <p>Building on the fundamentally ground-breaking linguistic studies of Ferdinand de Saussure, who embedded the linear connection of the linguistic sign in its associative meaning, in <i>Elements of Semiology</i> Roland Barthes introduces the oppositional pairing of “form / substance”, a device that appears to be well-suited to the task of analysing the relation between aesthetic phenomena and the constitution of meaning. Further semiological points of reference include Edmund Leach, who carried out investigations relating to the sensory modalities between architecture, music, fashion, theatre, etc.; as well as Umberto Eco, who highlighted the emancipation of the reader and the observer as the interpreter of works.</p> <p>Additionally, the seminar will discuss artistic positions which focus on the production of space in relation to society, as well as the creation of conflicting modes of being public.</p>
Credits	6 CR

Kolloquium	
Dozent_innen	Prof. Dr. Elisa T. Bertuzzo, Prof. Daniela Brahm, Prof. Dr. Günter Nest
Termine/Raum	Mittwoch 14 – 18 Uhr am 8. Mai und 12. Juni, weiterer Termin bei Bedarf
<p>Neben den regelmäßigen Seminaren und Projekten bietet das Kolloquium die Möglichkeit, eigene künstlerische Projekte sowie Arbeiten, die im Rahmen des Studiums entstehen, vorzustellen und mit Lehrenden und Studierenden gemeinsam zu diskutieren. Ziel ist es, den Prozess der Konzeption und Realisierung künstlerischer Arbeiten zu begleiten, die eigene Praxis zu reflektieren und sie durch den Austausch weiterzubringen. Darüber hinaus werden das Vorstellen der eigenen Arbeit(en) geübt und eine ebenso kritische wie konstruktive Auseinandersetzung mit fremden Arbeiten erprobt.</p> <p>Aside seminars and projects, the colloquium offers students an occasion to present and discuss, with teachers and peers, individual artistic projects as well as works that have emerged in the context of their studies of „Raumstrategien“. It accompanies the process of</p>	

conception and realisation of artistic works and fosters a critical reflection about one's practice, supporting its further evolution through exchange and debate. Additionally, students exercise presenting their work(s) as well as at discussing others' as much critically as constructively.

Theorie-Praxis-Projekt	Das Lokale – künstlerische Handlung in umkämpften Räumen (2) Monumente für das Gemeinwohl	
Dozent_in	Prof. Daniela Brahm	
Termine/Raum	Donnerstag 12 / 14 Uhr – 18 Uhr u.n.V 1. Termin: 11. April 14 Uhr, ExRotaprint Projektraum „Glaskiste“, Gottschedstr. 4	ExRotaprint Gelände und Raumstrategien Studio 1
Lehrinhalte	<p>Der Begriff des Gemeinwohls ist mit den sichtbaren Folgen des Ausverkaufs der Städte wieder stärker in den Vordergrund gerückt. Heute wird er ausufernd verwendet, um gesellschaftliche und politische Kräfte für die Rückeroberung des finanzialisierten Raums durch neue gemeinschaftliche, nicht profitorientierte Konzepte zu mobilisieren. In dem Theorie-Praxis-Projekt werden alternative Eigentumskonzepte untersucht, die Eigentum und Gebrauch unterscheiden, differenzierte Nutzungskonzepte entwickeln, Selbstorganisation aufstellen, Stadtgesellschaft als Ganzes denken, und als Keimzellen einer – möglichst skalierbaren – gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung diskutiert werden. Ausgehend von dem Projekt ExRotaprint, mit dem wir in diesem Semester enger kooperieren, werden wir weitere aktuelle Berliner Projekte mit ihren rechtlichen Instrumenten und Modellen kennenlernen: den Community Land Trust, das Mietshäuser Syndikat, Genossenschaften, Erbbaurechte, Gemeinnützigkeit und neue Kooperationen zwischen kommunalen Institutionen mit Zivilgesellschaft. Wie verhindern diese Projekte Spekulation? An welche gesellschaftlichen Gruppen richten sie sich, wer sind die Nutzer? Was hat das mit Kunst zu tun? In einem ähnlichen Ausmaß, wie Raum den Interessen des Kapitals untergeordnet wird, spaltet sich der Kunstbetrieb in eine immer weiter überhitzende Marktkunst und eine immer stärker politisierende Diskurskunst auf, was Künstlern und ihrer künstlerischen Arbeit eine Entscheidung zwischen Ästhetik oder Ethik abzurufen scheint. Wir werden uns Beispiele künstlerischer Praxen anschauen, die sich dem Spagat zwischen Politik und Kunst stellen und/oder ihn thematisieren. Ziel des Semesterprojekts sind freie künstlerische Arbeiten, die die aktuelle Berliner Debatte und die untersuchten Projekte als mögliche „Monumente“ für das Gemeinwohl skizzieren. Monument meint damit nicht überkommene Darstellungen heroischen Scheiterns oder Gewinnens in historischen Zusammenhängen, sondern eine analytisch-kritische bis spielerisch-feiernde Reflexion der Möglichkeiten des Eingreifens in gesellschaftliche Kontexte. Angesichts der Vielschichtigkeit geht es um das Denken in Entwürfen, einer Annäherung in Skizzen und Absichten, die auch der Unvollkommenheit Rechnung trägt. Die Darstellung von Ideen und Konzepten soll erarbeitet, erprobt und erlernt werden.</p>	

	<p>The Local—Artistic Practice in Contested Spaces (2) Monuments for the Common Good</p> <p>With the selling out of cities and its impacts made visible, the concept of the common good is once again coming to the fore. Today it is used extensively to mobilize societal and political forces in the reconquest of financialized space through new community-based, non-profit-oriented concepts.</p> <p>The Theory-Practice Project examines alternative concepts of ownership that distinguish between ownership and use, develop differentiated use concepts, establish models of self-organization, reflect on urban society as a whole, and are discussed as the hotbed of a—potentially scalable—urban development oriented toward the common good. Drawing on the ExRotaprint project, which we will cooperate more closely with this semester, we will learn about other current Berlin projects, their legal instruments and models: the Community Land Trust, the Mietshäuser Syndikat, co-ops, heritable building right, non-profits, and new partnerships between municipal institutions and civil society. How do these projects prevent speculation? Which social groups are they addressing, who are the users?</p> <p>What does this have to do with art? To a similar extent, as space is subordinated to the interests of capital, a split forms in the art world between an increasingly overheated art market and a more and more politicizing art discourse, which seemingly forces artists to decide between aesthetics or ethics in their artistic work. We will look at examples of artistic practices that confront this balancing act between politics and art and / or address it thematically. The aim of the seminar is to produce open-ended artistic works that outline the current debate in Berlin and the projects we examine as potential “monuments” for the common good. Here monument does not mean traditional representations of heroic failure or gain in historical contexts, but an analytical-critical to playful-celebratory reflection on the possibilities of intervening in social contexts. Given the complexity of the subject, emphasis is placed on thinking in draft versions, approaching concepts in sketches and plans that also take incompleteness into account. The presenting of ideas and concepts is to be elaborated, tested out, and learned.</p>
Literatur / Material	<p><i>Raumunternehmen – Wie Nutzer selbst Räume entwickeln</i>, Lisa Buttenberg / Klaus Overmeyer / Guido Spars (Hg.), jovis Verlag 2014 www.exrotaprint.de, www.syndikat.org, www.hausderstatistik.org, www.stadtvonunten.de, www.clt-berlin.org, www.netzwerk-immovieliien.de</p>
Credits	<p>Durch regelmäßige Teilnahme, Referate und praktische Arbeiten können 10 CR (Projekt I/II) oder in Absprache 16 CR (Hauptprojekt) erworben werden.</p>

	Kein Abriss unter dieser Nummer Film- und Diskussionsveranstaltungen	
Dozent_in	Florian Wüst	
Termine/Raum	23. Mai 2019 17 – 20 Uhr (kfb Hörsaal C1.05) 06. Juni 2019 17 – 20 Uhr (ExRotaprint „Glaskiste“)	
Lehrinhalte	<p>Der aktuelle Kampf um öffentliche Freiräume, bezahlbare Wohnungen und Gewerbeflächen in Berlin ist eng mit der besonderen Geschichte der Stadt verknüpft. Nicht nur die hybride Stadtlandschaft lässt sich auf die Teilung im Kalten Krieg zurückführen, auch selbstorganisierte und gemeinschaftliche Praxen der Stadtproduktion haben eine lange Tradition in Berlin. Im ummauerten West-Berlin provozierte die hausgemachte Wohnungskrise und die aggressive Sanierungspolitik der 1970er Jahre den Widerstand der Bevölkerung in den betroffenen Vierteln, der in einer Vielzahl von Hausbesetzungen gipfelte und unter dessen Druck das Konzept der „Behutsamen Stadterneuerung“ entwickelt wurde. Auch wenn im Zuge der Neoliberalisierung und des Ausverkaufs der Städte ab den 1990er Jahren viele Instrumente einer demokratischen Stadtentwicklung neu erkämpft werden mussten: Der historische Rückblick zeigt nicht nur aktivistische und lebenspraktische Ansätze räumlicher Aneignung von unten auf, sondern auch das breite Spektrum der künstlerischen Auseinandersetzung mit einer als kaputt empfundenen städtischen Wirklichkeit. Am Beispiel des von Punk und Post-Punk inspirierten Musikfilms <i>OKAY OKAY. Der moderne Tanz</i> (Christoph Dreher, Heiner Mühlenbrock, 1980) und des kollektiv produzierten Dokumentarfilms <i>Schade, dass Beton nicht brennt</i> (1981) wollen wir die Veränderungen Berlins der letzten Jahrzehnte sowie die Potentiale im künstlerischen wie politischen Sinne experimenteller Aneignungsstrategien von Raum diskutieren. Die beiden Filme werden jeweils von Florian Wüst eingeführt und durch weiteres Bildmaterial und kurze Filmausschnitte sowohl thematisch als auch hinsichtlich ihrer unterschiedlichen ästhetischen Mittel kontextualisiert.</p> <p>Kontakt: info(at)fwuest.com</p>	
Literatur-empfehlung	<i>Wer sagt denn, dass Beton nicht brennt, hast Du's probiert? Film im West-Berlin der 80er Jahre</i> , Stefanie Schulte-Strathaus, Florian Wüst (Hg.), B_books, 2008	

Theorie-Praxis-Projekt	Einzelbetreuung freier Theorie-Praxisprojekte Betreuung freies Studierendenprojekt „SOS-Karail Bastee“	
Dozent_in	Prof. Dr. Günter Nest	
Termine/Raum	Donnerstag 10 – 11 Uhr und 13 – 18 Uhr	Raumstrategien Studio 3 bzw. Arbeitsplätze der Studierenden
Lehrinhalte	<p>Als Ergebnis des Studienaufenthalts in Dhaka, Bangladesch, haben einige der teilnehmenden Studierenden entschieden, im Sommersemester 2019 ein freies Projekt – „SOS-Karail Basti“ – als Theorie-Praxis-Projekt durchzuführen. Neben der Einzelbetreuung freier Theorie-Praxis-Projekte begleite ich dieses Studierenden-Projekt.</p>	

	<p>Mentoring of individual theory-praxis-projects Mentoring of the self-organised project „SOS-Karail Basteer“ In the aftermath of the study trip to Dhaka, Bangladesh, a group of students took the decision to develop a self-organised project – „SOS-Karail Basti“ – as theory-praxis-project. In the summer semester 2019, in parallel to mentoring individual theory-praxis-projects, I will look after this students' project.</p>
Literatur	Den unterschiedlichen Themen entsprechend werden Literaturempfehlungen gegeben.
Credits	Nach Absprache 10 CR (Projekt) bzw. 16 CR (Hauptprojekt)

Workshop (in English)	Undecided spaces in temporary areas. Alternative mapping form of urban space through audiovisual media. For a "weak planning"	
Dozent_in	Pasquale Napolitano	
Termine/Raum	10. Mai 2019, 10 – 14 Uhr	Raumstrategien Seminarraum
Lehrinhalte	<p>The focus of this workshop will be to represent a series of micro-representations of spatial detection along the paths of the urban space. A project of reflection on the themes of the contemporary metropolis seen through one of its interstitial elements, that sort of non-places, "temporary areas" that emerge along the metropolitan routes, and between the border areas between metropolis and rural areas, between industrial areas and residential areas, "undecided" areas, residual and extra-architectural areas present in the urban fabric that are accessible to everyone and lend themselves to creative re-functionalizations and readings with the instruments of contemporary artistic experimentation. Kontakt: pnapolitano(at)unisa.it</p>	

Workshop	Nischentechnik und Entropie	
Dozent_in	Dr. Arantzazu Saratzaga Arregi	
Termine/Raum	24. Mai 2019, 10 – 18 Uhr	Raumstrategien Seminarraum
Lehrinhalte	<p>Erklärtes Ziel des Workshops "Nischentechnik und Entropie" ist, den Zusammenhang zwischen dem Menschen und den ihn beherbergenden Umwelten tiefgründig zu betrachten. Die Menschwerdung ist vom Entwicklungsprozess der Nischen, die den Menschen behaust haben, nicht zu trennen. Aus der soziobiologischen Sicht (Lorenz Konrad) ist die Beziehung zwischen Menschen und Behausung parasitologisch (Michel Serres) und als eine Innerlichkeitsrelation zu beschreiben: Einerseits ist der Körper der Erde schon da und die Wirtin (bzw. Körper der Erde) bietet dem Gast eine Unterkunft an. Andererseits macht sich der Gast im Haus der Wirtin (Erde) durch technisches Anpassungsvermögen sesshaft. Der Aufbau und die Entwicklung der Nischen – was als technisch bedingter Vorgang anzusehen ist – erfolgt im Kopplungszusammenhang mit dem Gast, der die jeweiligen Nischen behaust. Auf dieser Grundlage wird die These aufgestellt, die</p>	

	<p>selbstgebildete ökologische Nischen technisch und in Rückkoppelung zwischen Lebewesen (Gast)/Umwelt (Wirtin) hergestellt werden. Vor diesem Hintergrund wollen wir über die Kopplung Mensch/Behausung eine nähere Untersuchung anstellen: 1. Die Anpassung Mensch/Behausung lässt sich vor dem Hintergrund der Domestikationstechniken aufklären, 2. Die Behausung/Nischentechnik hat eine Schutzfunktion gegen die von außen kommende Zerstörungsgefahr, 3. Die Behausung sorgt für die Aufrechterhaltung der Menschwerdung.</p> <p>Dieser Analyse sollte ein kritischer Blick folgen: Bewahrt die Nischentechnik den Menschen vor seiner Auflösung oder führt die immer weiter fortschreitende Technisierung der rückkoppelnden Beziehung Mensch/Behausung den Sturz und Untergang des Gastes herbei? Um Licht in diese Fragestellung zu bringen, gehe ich auf das Begriffspaar Entropie/Negentropie ein.</p> <p>Kontakt: arantzan(at)gmail.com</p>
--	--

Kompaktseminare (Praxis)

Praxis Seminar	Shrinking City Berlin, Teil 2 Die praktizierte Utopie der Möglichkeitsräume: Errichtung einer hybriden Raumstruktur im innerstädtischen Kontext
Dozent_in	Martin Kaltwasser
Termine/Raum	27. – 31. Mai, 9 – 18 Uhr, auf dem ExRotaprint Gelände Vorbereitungstreffen: 18.5. 11 Uhr, Lidl Parkplatz Reinickendorfer Str. 41
Lehrinhalte	<p>Die Symptome des gegenwärtigen Wachstums Berlins, das großmaßstäblich stadträumliche Qualitäten vielfältigster Nutzungen und Aneignungsformen öffentlichen Raumes, undefinierte Orte, offene Rest- und Brachflächen und deren vielfältige Nutzungspotentiale auslöscht und durch monofunktionale Konsum-, Verkehrs-, Gewerbe- und Wohnbebauung ersetzt, sind überall spürbar.</p> <p>Das Seminar Shrinking City Teil 1 untersuchte im Wintersemester unter diesem Gesichtspunkt verschiedene urbane Orte, die im Sinne der geschilderten Veränderungen an exponierter Stelle stehen oder demgegenüber noch Leerstellen, Freiräume oder Peripherie bilden. Es standen individuelle psychogeographische Ortserforschungen und deren adäquate Dokumentationsformen im Mittelpunkt, der persönliche Interventionen und singuläre temporäre Eingriffe in den jeweiligen Ort folgten.</p> <p>Das einwöchige Kompaktseminar Shrinking City Teil 2 wird diese nomadisch gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse nun an einem Ort bündeln und umsetzen. Auf einer unbebauten Innenstadtfäche, einer Brache, die ein Teil des ExRotaprint Geländes im Wedding ist, entsteht ein hybrides Bauwerk, das auf möglichst vielschichtige Weise auf die Umgebung eingeht, verschiedenste Nutzungen vereint und soziale Ideen in eine räumlich-baukünstlerische Sprache überträgt. Damit nimmt das Seminar räumlich und thematisch Bezug auf das Seminar „Das Lokale –</p>

	<p>künstlerische Handlung in umkämpften Räumen (2) Monumente für das Gemeinwohl“ von Prof. Daniela Brahm und bietet die Möglichkeit einer konkreten gestalterischen Umsetzung.</p> <p>Die Studierenden arbeiten in Sichtweite zu Gründerzeitfassaden, Brandwänden, Nachkriegsmoderne, Lidl-Supermarkt, Großparkplatz, neueren Mietwohnbauten und Restflächen in unbebauter und begehrter zentraler Innenstadtlage. Im Kern des Seminars steht der Bauprozess, in dem Ideen und Ideale kreativ und raumbildend umgesetzt werden. Es geht um eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Ort, dessen Geographie, dem unmittelbaren räumlichen und sozialen Kontext. Vor allem soll eine Form gefunden werden, die, sensibel mit dem Genius Loci umgehend, eine Alternative zu monofunktionaler Komplettbebauung und Leerraum bildet. Dies erfordert einen intensiven konstruktiven dialogischen Prozess der Ideen- und Formfindung und Umsetzung, hohe soziale Verantwortung, Offenheit und Gleichberechtigung. Nach der Fertigstellung soll die gebaute Struktur stehenbleiben und weitergenutzt werden.</p>
	<p>Shrinking City Berlin, Part 2 The utopian practice of creating spaces of possibilities: Construction of a hybrid spatial structure in the context of the inner-city</p> <p>The symptoms of Berlin's current growth are noticeable everywhere: Urban qualities of diverse uses and modes of appropriation of public space, undefined places, open remnants and fallow land and their manifold potential uses are massively obliterated and replaced by monofunctional facilities for consumption, traffic, commerce and residential buildings.</p> <p>In this past winter semester, the seminar Shrinking City examined various urban places that are exposed in the sense of the described changes or, in contrast, still form empty spaces, open spaces or peripheries. The focus was on individual psychogeographic local explorations and their adequate forms of documentation, followed by personal and singular temporary interventions in the respective location.</p> <p>The one-week compact seminar Shrinking City Part 2 will bundle and implement these nomadic experiences and insights in one place. On a vacant inner city area, a fallow part of the ExRotaprint site in Wedding, the participants of the seminar build a hybrid structure that addresses the environment in the most diverse ways possible, unites a wide range of uses and transfers social ideas into a spatial-architectural language. Thus, the seminar refers spatially and thematically to the seminar "The local - artistic action in contested spaces (2) Monuments to the common good" by Prof. Daniela Brahm and offers the possibility of a concrete design implementation.</p> <p>The students work within sight of 19th century facades, fire walls, post-war modernism, Lidl supermarket, large car park, new rental housings and remaining space in an undeveloped and sought-after central city center location.</p>

	At the core of the seminar is the construction process, in which ideas and ideals are implemented creatively and spatially. It is about a fundamental analysis of the place, its geography, the immediate spatial and social context. Above all, a form is to be found which, sensitive to the genius loci, forms an alternative to monofunctional complete development and empty space. This requires an intensive constructive dialogical process of ideas and form finding and implementation, high social responsibility, openness and equal rights. After completion, the built structure should stop and continue to be used.
Literatur	Lukas Feireiss: Going Public - Public Architecture, Urbanism and Interventions, Berlin 2012 Lukas Feireiss: Spacecraft 1/2 - Fleeting Architecture and Hideouts, Berlin 2007/2008 Gaston Bachelard: Poetics of Space. Frankfurt 1987
Credits	6 CR

Praxis Seminar (in English)	Advanced verification techniques for harnessing the power of user-generated content in human rights and journalism work	
Dozent_innen	Hadi Al-Khatib, Jeff Deutch	
Termine/Raum	27. - 31. Mai, 10 – 18 Uhr	Computerstudio
Lehrinhalte	<p>Dieses von zwei Mitgliedern des Syrian Archive geleitete Blockseminar zielt darauf ab, eine Untersuchung mit Teilnehmer*innen durchzuführen, die idealerweise den ersten Kurs im Wintersemester absolviert haben. Die Studierenden werden fortgeschrittene Open-Source-Untersuchungstechniken und -instrumente einsetzen, um von Nutzer*innen generierte Web-Inhalte für eingehende Untersuchungen zu sammeln, zu überprüfen, zu analysieren und zu erhalten. Die Teilnehmenden entwickeln eine Forschungsfrage, entdecken relevantes Open-Source-Material und überprüfen und analysieren dieses Material. Es wird erwartet, dass sie einen Teil der eingehenden schriftlichen Open-Source-Untersuchungen – entweder über den Einsatz von Streumunition im Syrien-Konflikt oder über die Proteste von Nicaragua 2018 – abschließen. Außerdem sollen die Studierenden bis zum Kursende vorläufige Ergebnisse sowie ihren individuellen Beitrag zum Projekt vorlegen. Die Ergebnisse der Gruppenuntersuchung sollen am Ende des Kurses veröffentlicht werden.</p> <p>Das Syrian Archive Team besteht aus Menschenrechtsaktivist*innen, Forscher*innen und Technolog*innen, die sich der Erhaltung und Erinnerung öffentlich zugänglicher Informationen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen, Korruptionsfällen und Umweltbelangen widmen. Das Team arbeitet mit diesen Informationen und kuratiert spezifische Problemdatenbanken, überprüft die Videos und Bilder und führt Open-Source-Ermittlungen durch. Außerdem arbeiten Sie in juristischen Fragen mit anderen Gruppen zusammen, um in Strafverfahren gegen Täter zu helfen. Syrian Archive widmet sich der Entwicklung von Open-Source-Tools und -Methoden, um andere</p>	

	<p>Gruppen bei ähnlichen Bemühungen zu unterstützen. Diese Arbeit stellt Menschenrechtsverteidiger*innen, Journalist*innen und Rechtsanwält*innen Material zur Verfügung, um ungeahnte Geschichten zu erzählen, die Bemühungen um Rechenschaft durch die Bereitstellung von Hilfsmaterial zu unterstützen und Menschenrechtsverteidiger*innen und syrischen Bürger*innen die Möglichkeit zu geben, Erinnerungsprozesse einzuleiten. Dies soll einen Dialog über Fragen des Friedens und Gerechtigkeit fördern, das Leiden der Bürger*innen anerkennen und nachweisen, sowie plurale Perspektiven auf den Konflikt bieten, um revisionistische oder vereinfachte Erzählungen zu verhindern und gleichzeitig das Bewusstsein für die Situation in Syrien sowie in der EU zu schärfen und damit die Sinnlosigkeit von Gewalt für die nächsten Generationen zu betonen.</p>
	<p>Led by two members of the Syrian Archive, this block seminar aims to conduct an investigation with participants ideally who have already taken the first course. Participants will be using advanced open source investigation techniques and tools, to collect, verify, analyse and preserve open source user-generated content for an in-depth investigation. Participants will develop a research question, discover relevant open source material, verify and analyse this material. All participants will be required to complete a portion of the written in-depth open source investigations focusing on either the use of cluster munitions in the Syrian conflict or the 2018 Nicaraguan protests. Participants will additionally be required to present preliminary findings at the completion of the course, as well as their contribution to the project. Findings from the group investigation aim to be published publicly at the completion of the course.</p> <p>The Syrian Archive team is made up of human rights activists, researchers and technologists dedicated to preserving and memorialising publicly available information related to human rights violations, corruption cases and environmental concerns. The team works with this information and curates specific issue-based databases, verifying the videos and images and conducting open source investigations as well as working with legal groups to assist in criminal cases against perpetrators. The Syrian Archive is dedicated to developing open-source tools and methodologies to assist other groups in similar efforts. This work allows human rights defenders, journalists and lawyers to use the material to tell untold stories, strengthen justice and accountability efforts by providing supporting material, and enable human rights defenders and Syrian citizens in setting up memorialization processes to create dialogue around issues related to peace and justice, recognise and substantiate the suffering of citizens and provide multiple perspectives on the conflict to prevent revisionist or simplified narratives while raising awareness of the situation in the country, and highlighting the futility of violence to next generations.</p>
Credits	6 CR

Kurzbiographien der Lehrenden

Hadi Al Khatib is Founder and Director of the Syrian Archive. Hadi has been working on collecting, verifying, and investigating citizen-generated data as evidence of human rights violations in order to expose and draw attention to human rights violations committed by all sides in the Syrian conflict, and to make sure that journalists are able to use verified data for their investigations. In addition to working with the Syrian Archive, Hadi is a part time project leader for Middle East and North Africa Projects with Bellingcat. Hadi is also a fellow at the Centre for Internet and Human Rights. www.syrianarchive.org

Arantzazu Saratzaga Arregi (Dr. phil.), geb. 1982, ist Post-Doc-Forscherin an der Akademie der bildenden Künste (Wien). Sie hat Lehraufträge und Seminare mit Schwerpunkten in Kulturtechnik, Medientheorie und Kybernetik an mehreren deutschen Universitäten und Hochschulen gehalten. Sie hat an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe in Philosophie mit dem Thema: „Eine systematische Einführung einer matrixialen Philosophie. Für eine mehrwertige Ontologie: Mutter-Welt-Gebärmutter“ promoviert. Schwerpunkte ihrer Forschung sind: Medienphilosophie und Kybernetik, wobei sie über Entwicklungs- und Ausbildungsprozesse von geschlossenen Milieus und umweltbezogenen Bindungsrelationen forscht.

Marius Babias lebt als Kurator, Kunsttheoretiker und Hochschuldozent in Berlin und ist seit 2008 Direktor des Neuen Berliner Kunstvereins (n.b.k.). 2005 Kommissar des Rumänischen Pavillons, Biennale Venedig; 2001-2003 Künstlerischer Ko-Leiter der *Kokerei Zollverein / Zeitgenössische Kunst und Kritik* in Essen. Ab 1997 Gastprofessuren für Kunsttheorie und Kunstvermittlung an der Universität der Künste in Berlin, Städelschule Frankfurt/Main und am Center for Contemporary Art Kitakyushu, Japan; 1996 Carl Einstein Preis für Kunstkritik. Er ist Herausgeber zahlreicher Publikationen zur Gegenwartskunst und Kunsttheorie sowie Autor u.a. von *Berlin. Die Spur der Revolte* (Verlag Walther König – Köln 2006) und *Kunst in der Arena der Politik* (Verlag Walther König – Köln 2008).

Elisa T. Bertuzzo (Dr. phil.) studierte Vergleichende Literatur, Kommunikationswissenschaft sowie Soziologie in Augsburg, Berlin und Paris, und promovierte in Urban Studies mit der Dissertation *Fragmented Dhaka*. Sie war Post-Doc Fellow der *Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies* der Freien Universität Berlin und forschte an der Humboldt Universität Berlin (2011–12), der Technischen Universität Berlin (2012–15) sowie am Singapore-ETH-Centre (2017–18). Ihre Texte untersuchen, ausgehend von Beobachtungen des Alltagslebens vor allem in Südasien, weltweite Machtverhältnisse und die Möglichkeiten von Selbstorganisation und -ermächtigung. Zuletzt erschienen: *Archipelagos. From Urbanisation to Urbanisation* (Kadmos 2019).

Daniela Brahm ist bildende Künstlerin und Raumproduzentin in Berlin. 1988–95 Studium an der Hochschule der Künste Berlin, Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. Museo Tamayo Mexico City (2006); Casino Luxembourg (2014); Urbane Künste Ruhr (2015); Museum of Modern Art in Warsaw, PL (2009 / 2017). 2004 initiierte sie zusammen mit dem Künstler Les Schliesser das Projekt ExRotaprint in Berlin-Wedding. ExRotaprint ist Modell für eine Stadtentwicklung, die Profit mit Eigentum ausschließt und einen heterogenen, offenen Ort für alle gesellschaftlichen Gruppen schafft. 2007 Mitbegründerin und Gesellschafterin der ExRotaprint gGmbH, seither Teil des Planungsteams. Brahm ist aktiv in der Initiative Stadt

Neudenken und Mitglied am Runden Tisch zur Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik. www.danielabrahm.de www.exrotaprint.de

Jeff Deutch is Lead Researcher at the Syrian Archive. Jeff has been working on developing and refining the research methodology of the Syrian Archive. He additionally works on verification and long-form investigations and reports. He is a PhD candidate at Humboldt University and a fellow at the Centre for Internet and Human Rights. Jeff holds a Master of Public Policy from Hertie School of Governance and a Bachelors of Arts from Hampshire College. www.syrianarchive.org

Martin Kaltwasser studierte freie Kunst an der Akademie der bildenden Künste Nürnberg und Architektur an der TU Berlin. Er lebt in Berlin und arbeitet in den Bereichen Bildhauerei, Installation, Kunst und Intervention im öffentlichen Raum, Design, Performance, Fotografie, Architektur und Stadtforschung. Seine weltweit gezeigten, zumeist kollaborativen Arbeiten im öffentlichen Raum sind ortsbezogen und verbinden Recherche mit zumeist prozess-orientierten, räumlichen, objekthaften, architektonischen Umsetzungen. Viele seiner Projekte sind partizipatorisch und entstehen unter der Verwendung von Umsonst-Ressourcen aus dem städtischen Raum. www.martinkaltwasser.de

Pasquale Napolitano is an expert in multimedia design and visual communication. His research is focused on the possibilities of multimedia design as a form of spatial planning and urban mapping. He is Professor of Motion Design at the Art Academy in Naples, of Visual Communication at University of Molise. Research Fellow at Institute for Research on Innovation and Services for the Development of National Research Council (IRISS/CNR, Naples) operating in the research field of the informal development strategies in urban contexts. Artist, multimedia designer, art-director and video-maker, he participated in numerous exhibitions, festivals, residencies and workshops.

Günter Nest (Dr. Ing.) studierte Architektur, Kunstgeschichte sowie Theaterwissenschaften und Stadt- und Regionalplanung in Aachen und Berlin. Er erlangte seinen Dokortitel in Stadt- und Regionalplanung mit einer Arbeit über die Raumwirksamkeit indischer „voluntary organisations“ im ländlichen Andhra Pradesh. Seine Tätigkeiten als Berater, Fotograf und Kurator sind auf Stadtplanung und Städtebau, insbesondere auf lokale Strategien der Stadtentwicklung konzentriert.

Konstanze Schmitt ist bildende Künstlerin und Theaterregisseurin. Ausgehend von dokumentarischem und biografischem Material und in Interaktion mit politischen Kontexten, erforschen Schmitts Performances und Installationen Möglichkeiten und Wirklichkeiten von Utopien, z.B. im Bereich der Reproduktion. Kooperationen u.a. mit alten Kommunist*innen in Ost und West, organisierten Hausarbeiterinnen in Madrid und Betreibern eines besetzten DDR-Jugendklubs. Letzte Ausstellungsteilnahmen und Performances: after the butcher (Berlin, 2017), nGbK (Berlin, 2016), Latvian Center for Contemporary Art (Riga, 2014), Bergen Assembly (Bergen, 2013), Vierte Welt (Berlin, 2011, 2012, 2013, 2016), steirischer herbst (Graz, 2012). www.konstanzeschmitt.net

Michael Schwarz ist Künstler und Erkenntnistheoretiker. Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf, der Automaten- und Erkenntnistheorie bei Oswald Wiener sowie der Psychologie und Philosophie. Diverse Ausstellungen, Vorträge und Artikel zur Kunst- und

Erkenntnistheorie sowie zur Denkpsychologie. Forschungsschwerpunkte sind Modelle des Erkennens und der Ästhetik durch Selbstbeobachtung sowie Kritik der Computermetaphern.

Holger Wilcke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Berliner Institut für empirische Migration- und Integrationsforschung, sowie am Lehrstuhl Diversity and Social Conflict der Humboldt Universität zu Berlin und forscht zu migrantischen Kämpfen und deren Potentiale für gesellschaftliche Transformation.

Florian Wüst lebt als freischaffender Filmkurator, Künstler und Verleger in Berlin. Seine Arbeit beschäftigt sich mit der europäischen Nachkriegsgeschichte und dem sozialen, ökonomischen und technischen Fortschritt in der Moderne. Wüst schreibt und referiert zu Themen rund um Film, Gesellschaft und Stadtpolitik. 2011 ko-initiierte er Haben und Brauchen. Er ist Mitgründer der Berliner Hefte zu Geschichte und Gegenwart der Stadt und seit 2016 Film- und Videokurator der transmediale.

Sprechstunden

Elisa T. Bertuzzo	Dienstag 11 Uhr	bertuzzo(at)kh-berlin.de
Daniela Brahm	Mittwoch 11 Uhr	brahm(at)kh-berlin.de
Günter Nest	Donnerstag 11 Uhr	nest.hfb(at)t-online.de

Bei Bedarf können Sprechstunden (ob zu Seminar- und Masterarbeiten, zu künstlerischen Arbeiten oder Projektideen und Entwürfen) mit allen Lehrbeauftragten verabredet werden. Die Sprechstunden finden - nach Vereinbarung - meistens vor oder nach den Seminaren statt.

Hadi Al Khatib	hadi(at)syrianarchive.org
Marius Babias	babias(at)nbk.org
Jeff Deutch	jeff(at)syrianarchive.org
Martin Kaltwasser	martin.kaltwasser(at)gmx.de
Konstanze Schmitt	mail(at)konstanzeschmitt.net
Michael Schwarz	schwarzmail(at)aol.com
Holger Wilcke	holger.wilcke(at)googlemail.com

Tutorin und studentische Hilfskräfte

Roshanak Amini

Roshanak ist im 4. Semester. Als Tutorin betreut sie die Raumstrategien-Website und antwortet Basis-Fragen zu Studiengang und Studium. Sie kann dabei helfen, Formulare oder Informationen auf der khb-Website, in der Dropbox, usw. zu finden.

Telefon: 0151 20522627

Email: roshanaka91@gmail.com

Melanie Rivera Flores

Melanie studiert im 2. Semester. Als studentische Hilfskraft kann sie bei Fragen zur Werkstatt und bei technischen Problemen mit der Ausstattung angesprochen werden.

Telefonisch oder per Email ist sie erreichbar unter:

Telefon: 0174 5475434

Email: melanie.rivera.flores@gmail.com

Antti Parve

Antti ist im 2. Semester. Als studentische Hilfskraft kann er bei Fragen über Seminarabläufe und Organisatorisches angesprochen werden. Er ist insbesondere für die Raum- bzw. Arbeitsplatz-Verteilung in den Studios zuständig.

Telefon: 00372 56 464 131

Email: ats.parve@gmail.com